

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 18 (1900)
Heft: 153

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnements:
Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2tes Semester . . . 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post
abonnirt werden.
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Abonnements:
Suisse: un an . . . fr. 6.
2^e semestre . . . 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux.
Prix du numéro 10 cts.

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Paraît 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.
Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszeile (für das Ausland 35 Cts.).		Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).	

Inhalt — Sommaire

Konkurse. — Faillites. — Nachlassverträge. — Concordats. — Handelsregister. — Register du commerce. — Kraftloserklärung einer Handelsausweisakte. — Obligatorische Kontrolle der Bijouteriewaren. — Contrôle obligatoire de la bijouterie. — Deutsche Kapitalanlagen in überseeischen Ländern. — Das indische Budget. — Bevölkerungsbewegung der Schweiz 1899. — Entwicklung der Vereinigten Staaten von Amerika. — Japanischer Marken- und Patentschutz.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Konkurse. — Faillites. — Fallimenti.

Konkurrenzeröffnungen. — Ouvertures de faillites.
(B.-G. 231 u. 252.) (L. P. 281 et 282.)

Die Gläubiger der Gemeinschuldner und alle Personen, die auf in Händen eines Gemeinschuldners befindliche Vermögensstücke Anspruch machen, werden aufgefordert, binnen der Eingabefrist ihre Forderungen und Ansprüche, unter Einlegung der Beweismittel (Schuldscheine, Buchauszüge etc.) in Original oder amtlich beglaubigter Abschrift, dem betreffenden Konkursamt einzugehen.

Desgleichen haben die Schuldner der Gemeinschuldner sich binnen der Eingabefrist als solche anzumelden, bei Straffolgen im Unterlassungsfalle.

Wer Sachen eines Gemeinschuldners als Pfandgläubiger oder aus andern Gründen besitzt, hat sie, ohne Nachteil für sein Vorzugsrecht, binnen der Eingabefrist dem Konkursamt zur Verfügung zu stellen, bei Straffolgen im Unterlassungsfalle; im Falle ungerechtfertigter Unterlassung erlischt zudem das Vorzugsrecht.

Den Gläubigerversammlungen können auch Mitschuldner und Bürgen des Gemeinschuldners, sowie Gewährpflichtige beiwohnen.

Kt. Zürich. Konkursamt Riesbach in Zürich V. (728^r)
Gemeinschuldner: Schlatter-Zollinger, Alfred, Kaufmann, von Hüttwilen (Kt. Thurgau), wohnhaft zur Villa Flora in Zollikon.
Datum der Konkurseröffnung: 14. April 1900.
Erste Gläubigerversammlung Freitag, den 4. Mai 1900, nachmittags 2 Uhr, im Weissen Kreuz, im Seefeld, in Zürich V.
Eingabefrist: Bis und mit 25. Mai 1900.

Kt. Bern. Konkursamt Bern-Stadt. (718)
Gemeinschuldner: Jenni, Friedrich, Glasermeister und Glashandlung, Centralweg 23 und 25, Lorraine, in Bern.
Datum der Konkurseröffnung: 17. April 1900.
Erste Gläubigerversammlung: Mittwoch, den 2. Mai 1900, vormittags 10 Uhr, im Bureau des Konkursamtes Bern-Stadt.
Eingabefrist: Bis und mit 25. Mai 1900.

Ct. de Genève. Office des faillites de Genève. (721)
Failli: Revilliod, entrepreneur, rue du Conseil Général, 14, à Genève.
Date de l'ouverture de la faillite: 22 mars 1900.
Liquidation sommaire (art. 231 L. P.)
Délai pour les productions: 15 mai 1900 inclusivement.

Kollokationsplan. — Etat de collocation.
(B.-G. 249 u. 250.) (L. P. 249 et 250.)

Der ursprüngliche oder abgeänderte Kollokationsplan erwacht in Rechtskraft, falls er nicht binnen zehn Tagen vor dem Konkursgerichte angefochten wird.

Kt. Zürich. Konkursamt Riesbach in Zürich V. (727)
Gemeinschuldner: Schudel-Hirt, Joh. Conrad, Spezereihändler, von Beggingen (Kt. Schaffhausen), wohnhaft Dahlstrasse, in Zürich V (S. H. A. B. 1900, pag. 403).
Anfechtungsfrist: Bis und mit 5. Mai 1900.

Kt. Aargau. Konkursamt Kulm. (694^r)
Gemeinschuldner: Dätwiler-Burgherr, Heinrich, Cigarrenfabrikant, in Schmiedrue (S. H. A. B. 1900, pag. 240).
Anfechtungsfrist: Bis und mit 1. Mai 1900.

Einstellung des Konkursverfahrens. — Suspension de la liquidation.
(B.-G. 280.) (L. P. 280.)

Falls nicht binnen zehn Tagen ein Gläubiger die Durchführung des Konkursverfahrens begehrt und für die Kosten hinreichende Sichebeit leistet, wird das Verfahren geschlossen.

Kt. Zürich. Konkursamt Aussersihl in Zürich III. (716)
Gemeinschuldnerin: Frau Dietrich, Barbara, geb. Zuberpühler, Baugeschäft, an der Fabrikstrasse Nr. 24, in Zürich III.
Einspruchsfrist: Bis und mit 5. Mai 1900.

Les créanciers des faillits et ceux qui ont des revendications à exercer, sont invités à produire, dans le délai fixé pour les productions, leurs créances ou revendications à l'office et à lui remettre leurs moyens de preuve (titres, extraits de livres, etc.) en original ou en copie authentique.

Les débiteurs du failli sont tenus de s'annoncer, sous les peines de droit, dans le délai fixé pour les productions.

Ceux qui détiennent des biens du failli, en qualité de créanciers gagistes ou à quelque titre que ce soit, sont tenus de les mettre à la disposition de l'office, dans le délai fixé pour les productions, tous droits réservés; faute de quoi, ils encourront les peines prévues par la loi et seront déchués de leur droit de préférence, sauf excuse suffisante.

Les codebiteurs, cautions et autres garants du failli ont le droit d'assister aux assemblées des créanciers.

Ct. de Genève. Office des faillites de Genève. (729)
Failli: Fessler-Mayor, A., tenant un café, rue de Carouge, 88, à Genève.
Délai d'opposition à la clôture: 5 mai 1900 inclusivement.

Schluss des Konkursverfahrens. — Clôture de la faillite.
(B.-G. 268.) (L. P. 268.)

Kt. Luzern. Konkursamt Ruswyl. (729)
Gemeinschuldner: Huber, Friedr., von Sexau (Baden), nun wohnhaft Klingenthalstrasse Nr. 70, in Basel, Besitzer der Liegenschaften «Lindenhof» und Dampfsäge und Schreinerei, Wolhusen (S. H. A. B. 1899, pag. 503).
Datum des Schlusses: 21. April 1900.

Ct. de Vaud. Office des faillites de Nyon. (723)
Failli: Buffat, Jules-Aimé, boucher, à Nyon (F. o. s. du c. 1899, page 1035).
Date de la clôture: 21 avril 1900.

Konkurssteigerungen. — Vente aux enchères publiques après faillite.
(B.-G. 257.) (L. P. 257.)

Kt. Zürich. Konkursamt Ilmnau. (717^r)

Zweite Steigerung.

Aus dem Konkurse des Haab, Walter, Müller, in Rykon-Effretikon (S. H. A. B. 1900, pag. 568), werden Donnerstag, den 10. Mai 1900, nachmittags 2 Uhr, bei Herrn Schenkel, Wirt, daselbst, auf eine zweite Steigerung gebracht:

- 1) Ein Wohn- und Mühlegebäude, Nr. 851, per Fr. 38,000 assekuriert.
- 2) Ein Sägegebäude, unter Nr. 852 per Fr. 10,000 assekuriert.
- 3) Ein Kellergebäude, Nr. 853, für Fr. 1800 brandversichert.
- 4) Ein Waschhaus mit Wohnung und Holzschopf, Assek.-Nr. 854, für Fr. 13,200 versichert.
- 5) Eine Scheune mit Schopf, Nr. 855, Assekuranz Fr. 11,000. Gesamt-Assekuranz Fr. 74,000.
- 6) Ca. 2 Hektaren 50 Aren Hofraum, Garten und Wiesland.
- 7) Ca. 6 Hektaren 90 Aren Wiesen und etwas Acker bei obigen Gebäulichkeiten.
- 8) Ca. 2 Hektaren 68 Aren Waldung im Riemenholz.
- 9) Eine ganze Dorfgerechtigkeit.
- 10) Die bisher zu diesem Etablissement benutzte konstante Wasserkraft. Höchstangebot der ersten Steigerung Fr. 31,000.

Ferner:

Der halbe Anteil an dem patentierten Getreidereinigungs- und Mahlverfahren, nach dem Erfinder «Steinmetz» benannt.
Die auf diese Steigerung bezüglichen Akten können hierorts eingesehen werden.

Kt. Basel-Land. Konkursamt Arlesheim. (715)
Gemeinschuldner: Schär-Moosberger, Ulrich, Architekt, in Zürich (S. H. A. B. 1900, pag. 492).

Infolge Requisition des Konkursamtes Wiedikon (Zürich III) werden Montag, den 28. Mai 1900, nachmittags 2 Uhr, im «Bären» in Birsfelden versteigert werden:

- 247 Aren 21 m² Acker- und Bauland bei den ehemaligen Rebäckern. Schätzung Fr. 60,000.
- 3 Aren 46 m² Haus- und Hofplatz an der Hofstrasse, mit Haus Nr. 119^a. Schätzung Fr. 20,000.
- 9 Aren 52 m² Hausplatz an der Hofstrasse, mit Haus Nr. 118 und 119. Schätzung Fr. 30,000 und 52,000.
- 4 Aren 63 m² Bauplatz neben der Kirche, an die Hofstrasse grenzend. Schätzung Fr. 3000.

Die Publikation auf den 5. Mai 1900 fällt mit der gegenwärtigen dahin. Die Steigerungsbedingungen liegen vom 18. Mai 1900 an zur Einsicht offen.

Nachlassverträge. — Concordats. — Concordati.

Nachlassstundung und Anruf zur Forderungseingabe.
(B.-G. 295—297 u. 300.)

Sursis concordataire et appel aux créanciers.
(L. P. 295—297 et 300.)

Den nachbenannten Schuldner ist für die Dauer von zwei Monaten eine Nachlassstundung bewilligt worden.

Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen in der Eingabefrist beim Sachwalter einzugeben, unter der Androhung, dass sie im Unterlassungsfalle bei den Verhandlungen über den Nachlassvertrag nicht stimmberichtig wären.

Eine Gläubigerversammlung ist auf den unten hiefür bezeichneten Tag einberufen. Die Akten können während zehn Tagen vor der Versammlung eingesehen werden.

Les débiteurs ci-après ont obtenu un sursis concordataire de deux mois.

Les créanciers sont invités à produire leurs créances auprès du commissaire dans le délai fixé pour les productions, sous peine d'être exclus des délibérations relatives au concordat.

Une assemblée des créanciers est convoquée pour la date indiquée ci-dessous. Les créanciers peuvent prendre connaissance des pièces pendant les dix jours qui précèdent l'assemblée.

Ct. de Vaud. Office des faillites de Lausanne. (719)
Débiteur: Zweigart, Christian, boulanger, rue du Pré, à Lausanne.
Date du jugement accordant le sursis: 18 avril 1900.

Commissaire au sursis concordataire: V. Deprez, préposé aux faillites, à Lausanne.

Délai pour les productions: 15 mai 1900 inclusivement.

Assemblée des créanciers: Samedi, 26 mai 1900, à 3 heures après-midi, dans une des salles de l'Évêché, à Lausanne.

Délai pour prendre connaissance des pièces: Dès le 16 mai 1900.

Ct. de Vaud. Office des faillites de Lausanne. (726)

Débiteur: Lévy-Picard, L.-L., nouveautés pour dames, rue du Pont, à Lausanne.

Date du jugement accordant le sursis: 21 avril 1900.

Commissaire au sursis concordataire: V. Deprez, préposé aux faillites, place Chauderon, 1, à Lausanne.

Délai pour les productions: 15 mai 1900 inclusivement.

Assemblée des créanciers: Samedi, 26 mai 1900, à 4 heures après-midi, dans une des salles de l'Évêché, à Lausanne.

Délai pour prendre connaissance des pièces: Dès le 16 mai 1900.

Verlängerung der Nachlassstundung. — Prolongation du sursis concordataire. (B.-G. 295, Abs. 4.) (L. P. 295, al. 4.)

Kt. Zürich. Bezirksgericht Zürich. (724)

Schuldnerin: Firma E. Hohl & Co, Rideaux-Geschäft, in Zürich (S. H. A. B. 1900, pag. 295).

Verlängerung der Stundung: Bis und mit 16. Mai 1900.

Bestätigung des Nachlassvertrages. — Homologation du concordat.

(B.-G. 803.) (L. P. 308.)

Ct. de Vaud. Office des faillites de Lausanne. (725)

Débiteurs: C. Veizon et fils, menuiserie, à Lausanne et Renens (F. o. s. du c. 1900, page 493).

Date de l'homologation: 11 avril 1900.

Bretreibung und Konkurs. — Poursuite pour dettes et faillites.

Verschiedene Bekanntmachungen. — Avis divers.

Kt. Zürich. Bezirksgericht Zürich (Konkursrichter). (720)

Konkursdekret.

Der Konkursrichter des Bezirksgerichts Zürich hat unterm 20 April 1900, vormittags 11 Uhr, in Sachen des Joseph Durrer, Parquetfabrik, in Kägiswyl (Bureau in Zürich), Ansprecher, vertreten durch das Advokaturbureau Buber & Dr. Gömöry, gegen Albert Wilhelm, Prokurist von Joseph Durrer, wohnhaft gewesen Alfred-Escherstrasse 8, in Zürich II, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hier unbekannt ist, Angesprochenen, betreffend Gesuch um Konkurseröffnung,

verfügt:

- 1) Ueber genannten Albert Wilhelm wird der Konkurs eröffnet und das Konkursamt Enge mit dem Vollzuge beauftragt.
- 2) Diese Verfügung ist dem Angesprochenen durch öffentliche Publikation mitzuteilen.
- 3) Ein Rekurs gegen dieses Dekret kann innert 10 Tagen, von der Bekanntmachung im Schweiz. Handelsamtsblatt an gerechnet, bei der Rekurskammer des Obergerichts des Kt. Zürich eingereicht werden. Zürich, den 20. April 1900.

Im Namen des Konkursrichters,

Der Substitut: Dr. C. Stockar.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Zürich — Zurich — Zurigo

1900. 24. April. Die Firma Aug. Schoop in Zürich I (S. H. A. B. vom 30. März 1897, pag. 371) verzeigt als nunmehrige Natur des Geschäftes und Geschäftslokal: Betrieb des Hotel und Restaurant «Bodan», Usterstrasse 19.

24. April. Bank in Winterthur (Banque de Winterthur) in Winterthur (S. H. A. B. vom 1. Februar 1898, pag. 121). Infolge Rücktrittes ist die Unterschrift des Direktors Joh. Heinrich Schultness erloschen. An dessen Stelle wurde als Direktor gewählt: Jakob Freimann, von und in Winterthur, und als weiterer Vicedirektor: Emil Ferber, bisheriger Kollektivprokurist.

24. April. Die Firma Oscar Janka in Zürich I (S. H. A. B. vom 25. März 1898, pag. 389) ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

24. April. Die Firma B. Dietrich-Zuberbühler in Zürich III (S. H. A. B. vom 9. Januar 1900, pag. 27) sowie die Prokura des Ehemannes der Inhaberin, Franz Josef Dietrich, wird hiemit infolge Konkurses über deren Inhaberin von Amteswegen gelöscht.

Bern — Berne — Berna

Bureau Aarberg.

1900. 21. April. Die Genossenschaft unter der Firma Käseereigenossenschaft von Ziegelried und Umgebung in Ziegelried, Gemeinde Schüpfen (S. H. A. B. Nr. 56 vom 5. März 1895, pag. 233), hat in ihrer Hauptversammlung vom 13. April 1900 an Stelle des ausgetretenen Niklaus Lauper, Vater, zum Beseitzer gewählt: Niklaus Lauper, allii Gerber, Sohn, von Schüpfen, Landwirt, in Ziegelried.

Bureau Bern.

23. April. Der Verein unter dem Namen Metallharmonie Bern mit Sitz in Bern (S. H. A. B. 1897, pag. 115, und 1899, pag. 150) hat in der Hauptversammlung vom 23. Januar 1900 am Platz der ausgetretenen Jakob Eduard Salzmann, Präsident; Gottfried Bögli, Vicepräsident; Hans Zingg, erster Sekretär, und Gottfried Brönnimann, zweiter Sekretär, neu gewählt: als Präsident: Gottfried Bögli, von Münsingen, bisher Vicepräsident; als Vicepräsident: Alfred Weber, von Juchten bei Seeburg; als ersten Sekretär: Emil Jordi, von Wyssachengraben, und als zweiten Sekretär: Walther Geschwend, von Altstätten (St. Gallen), alle in Bern wohnhaft.

23. April. Die Firma G. Senn-Rothpletz in Bern (S. H. A. B. 1892, pag. 1075) ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Granbünden — Grisons — Grigioni

1900. 23. April. Inhaber der Firma Guanin Monn in Somvix, welche im Jahre 1892 entstanden ist, ist Guanin Monn, von und in Somvix. Natur des Geschäftes: Handlung. Geschäftslokal: im Wohnhaus.

23. April. Jacob Capun, von Stuls, in Chur; Georg Flüttsch, von Schiers, in Chur, und Anton Zingg, von und in Chur, haben unter der Firma Capun, Flüttsch & Cie. in Chur eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Februar 1900 ihren Anfang nahm. Natur des Geschäftes: Mechanische Werkstätte. Geschäftslokal: Welsch-Dörfli.

Aargau — Argovie — Argovia

Bezirk Aarau.

Berichtigung. In der Publikation der Firma Angehr-Schnelle in Aarau (S. H. A. B. Nr. 150 vom 23. April 1900, pag. 608) finden sich zwei Druckfehler, indem sowohl die Firmainhaberin als der Prokurist nicht von Nuolen, sondern von Muolen sind.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau d'Echallens.

1900. 23. April. Le chef de la maison Octave Grin, à Essertines, est Octave Grin, de Belmont sur Yverdon, domicilié à Essertines. Genre de commerce: Boulangerie, épicerie, farines et son.

Neuchâtel — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de Cernier (district du Val-de-Ruz).

1900. 23. avril. La société en nom collectif Guinand et Jeanneret, aux Geneveys-sur-Coffrane (F. o. s. du c. du 29 juin 1898, n° 191, page 803), est dissoute d'un commun accord des associés, et la raison est radiée. L'actif et le passif sont repris par la maison «Samuel Guinand», aux Geneveys-sur-Coffrane.

23. avril. Le chef de la maison Samuel Guinand, aux Geneveys-sur-Coffrane, est Samuel Guinand, fils de Jean-Jaques-Jules, des Brenets, fabricant d'horlogerie, domicilié aux Geneveys-sur-Coffrane. La maison reprend l'actif et le passif de la société Guinand et Jeanneret, qui est radiée. Genre de commerce: Fabrication d'horlogerie en tous genres, spécialité de genre Roskopf. Bureaux: aux Geneveys-sur-Coffrane.

Bureau de Neuchâtel.

21. avril. Le chef de la maison Ch^s Bourquin, à Neuchâtel, est Charles-Henri Bourquin, de Gorgier et de Neuchâtel, domicilié à Neuchâtel. Genre de commerce: Pâtisserie et confiserie. Bureaux et magasin: Grand Rue n° 11.

21. avril. Le chef de la maison V^{ve} Paul Ruedin, à Cressier, est Marie-Louise Ruedin, de Cressier (Neuchâtel), y domicilié. Genre de commerce: Vins et liqueurs. Bureaux: à Cressier.

21. avril. La maison Louis Guenot-G., au Landeron (Neuchâtel) (F. o. s. du c. du 3. juillet 1883, n° 99), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

21. avril. La maison V^{ve} E. Wenger-Reinmann, à Neuchâtel (F. o. s. du c. du 13 mars 1897, n° 72, page 294), est radiée d'office ensuite du décès de son chef.

21. avril. La maison H. Genoud, à Neuchâtel (F. o. s. du c. des 26 février 1883, n° 26, et 17 août 1896, n° 231, page 953), est radiée d'office ensuite de départ de son chef.

21. avril. La maison Auguste Balimann, à Saint-Blaise, près Neuchâtel (F. o. s. du c. du 23 mai 1883, n° 77), est radiée ensuite du décès de son chef.

Genève — Genève — Ginevra

1900. 21. avril. Suivant procès-verbal de l'assemblée générale des actionnaires de la Société anonyme des immeubles de la Rue de la Synagogue, ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 5 avril 1898, n° 107, page 40), le dit procès-verbal en date du 26 mars 1900, signé de tous les actionnaires présents, il a été décidé que le capital de la dite société serait porté de 80,000 francs à 145,000 (cent quarante cinq mille francs), soit une augmentation de 65,000 francs, divisé en 130 actions au porteur de 500 francs chacune, entièrement souscrites et libérées d'un cinquième de leur valeur.

21. avril. Suivant extrait de procès-verbal de son assemblée du 8 décembre 1899, la société dite Fédération des sociétés ouvrières de Genève, ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 18 avril 1898, n° 120, page 496), a nommé membre du comité et trésorier, Jules Naine, à Genève, en remplacement de Emile Holz, démissionnaire.

21. avril. Suivant statuts en date du 18 avril 1900, et sous la dénomination de Les Toscanos, il a été constitué une association régie par le titre 27 du C. O. et qui a son siège à Genève, actuellement 11, Rue d'Italie. Elle a pour but: 1° l'exécution en commun de musique instrumentale de divers genres, soit en public, soit au domicile des particuliers qui leur en feront la demande; 2° la mise en commun des contributions qu'ils en retirent, afin de prélever au besoin, sur ce fonds, des secours temporaires en cas de maladie et un fonds de réserve en vue des éventualités qui peuvent surgir. Pour en faire partie, il faut être admis par la majorité des membres de l'association. Les associés sont soumis à une cotisation mensuelle de fr. 2. Tout sociétaire désirant démissionner doit en avertir ses collègues, par écrit trois mois d'avance afin qu'il puisse être procédé à son remplacement. Si le démissionnaire veut quitter avant ce terme, il perd tout droit à l'actif social. En cas contraire, il lui sera bonifié sa part de l'actif en caisse, mais il n'aura aucun droit sur le matériel musical. On sort également de l'association par exclusion et dans les cas prévus aux statuts. Le membre exclu perd tout droit à l'actif social. L'apport social se compose des cotisations et amendes payées par les sociétaires et des cahiers et partitions acquis par l'association, ainsi que de ceux qu'elle serait dans le cas d'acquérir par la suite. L'association est administrée par un comité de trois membres qui comprend un président, chargé de la direction, un secrétaire-sous-directeur et un caissier, tous élus pour un an par l'assemblée des sociétaires et rééligibles. Pour tout engagement passé avec le public ou pour tout retrait de fonds, l'association est engagée par la signature collective des trois membres du comité ou par la signature de l'un des trois muni d'une délégation écrite, en bonne forme. L'avis social répond seul des engagements de l'association et ses membres sont dégagés de toute responsabilité personnelle. Le président-directeur est Léonard Paoliello; le vice-président-sous-directeur est Joseph Lepointe, et le trésorier: Rafael Tridentino, tous à Genève.

21. avril. Les suivants: Arthur Meyer et Olivier de Rougé, tous deux d'origine française, le premier domicilié à Genève, et le second à Paris, ont constitué à la Coulouvrenière (commune de Plainpalais), sous la raison sociale A. Meyer & Co, une société en nom collectif qui a commencé le 15 avril 1900. Genre d'affaires: Exploitation d'un brevet d'une cartouchnière de chasse spéciale. Locaux: 1, Rue des Rois. L'associé Arthur Meyer aura seul la signature sociale.

23. avril. Le chef de la maison A. Bonjour, à Genève, commencée en 1896, est Innocent-Auguste Bonjour, d'origine française, domicilié à Genève. Genre d'affaires: Entreprise de gypserie et peinture. Bureau: Rue de Coutance, 8.

23 avril. La raison J. Corte, à Genève (F. o. s. du c. du 20 avril 1894, n° 99, page 492), est radiée ensuite de l'association ci-après contractée.

Jean-Baptiste Corte, sus-désigné, et son fils, Eugène-Louis Corte, tous deux d'origine italienne et domiciliés à Genève, ont constitué à Genève, sous la raison sociale J. Corte & fils, une société en nom collectif qui a commencé le 1^{er} janvier 1900 et reprend la suite des affaires, ainsi que l'actif et le passif de «J. Corte». Genre d'affaires: Entreprises générales du bâtiment. Bureau et locaux: 17, Quai du Mont-Blanc.

Kraftloserklärung einer Handelsausweiskarte.

Die der Firma Müller & Zeller, Buchhandlung, in Zürich I, unterm 12. Januar 1900 ausgestellte und nun verloren gegangene rote Ausweiskarte für Handelsreisende, Nr. 1231, z. Z. lautend auf den Reisenden Christian Sommerer, und gültig für das ganze Jahr 1900 (Taxe Fr. 150), wird hiemit kraftlos erklärt, und hat nur das heute der Firma verabfolgte Duplikat dieser Karte Gültigkeit. (V. 20)

Zürich, den 21. April 1900.

Statthalteramt: J. H. Müller.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Verschiedenes — Divers.

Obligatorische Kontrolle der Bijoutierwaren. Der Centralverband schweiz. Uhrmacher hat in seiner am 23. April in Zürich stattgefundenen Jahresversammlung einstimmig beschlossen, eine Eingabe an den Bundesrat zu richten, dahin gehend, es seien alle in der Schweiz detailweise zum Verkauf gelangenden Bijouterie- und Silberwaren der obligatorischen Kontrollierung zu unterstellen. Im weiteren hat sich die Mehrheit der Delegierten dahin ausgesprochen, dass nur 18 Karat als gesetzlich anerkannter Feingehaltsgrad für Bijoutierwaren zu erklären sei.

Deutsche Kapitalanlagen in überseeischen Ländern. Im deutschen Reichs-Marineamt ist eine Uebersicht über die deutschen Kapitalanlagen in überseeischen Ländern zusammengestellt worden. Die Zusammenfassung derselben lautet: Das Gesamtbild der überseeischen deutschen Kapitalinteressen zeigt sieben bis acht grosse wirtschaftsgeographische Komplexe, wo deutsches Geld und deutsche Unternehmung sich zu besonders fruchtbarer Bethätigung in der Fremde zusammengefunden haben: Nordamerika, Südamerika und den Länderkranz um das nordamerikanische Mittelmeer, Australien und die Südsee Inseln, Ostasien einschliesslich der Molukkenwelt und Südasien (Vorderindien, Persien und Arabien), die Levante und endlich Südafrika. Rechnet man diesen Gruppen die ihnen verwandten kleineren Interessensphären, wo deutsches Kapital versprengt liegt, zu, so ergibt sich folgende Verteilung der deutschen Werte:

Die südamerikanische Welt birgt eine Summe deutscher Werte in Höhe von 1¹/₂ bis 2 Milliarden, die sich ungefähr mit einem Viertel auf die Westküste, mit je der Hälfte der übrigen Summe auf Argentinien und auf die übrige Ostküste verteilen und ganz überwiegend — zu zwei Dritteln wohl — auf kommerziellen Interessen beruhen. Der Grund- und Plantagenbesitz trägt allerdings auch in starkem Masse zu dieser Summe bei, dagegen sind die Kapitalansätze in der Industrie meist noch nicht in gleichem Grade entwickelt.

Die mittelamerikanische Länder- und Inselgruppe, einschliesslich der südamerikanischen Staaten am karibischen Meer und Mexikos, die im wesentlichen eine ähnliche Bemessung der Arbeitssphären des deutschen Kapitals aufweist, repräsentiert den selben Werte in der Höhe von 1000 bis 1200 Millionen.

Einschliesslich der bedeutenden Anlagen in den Vereinigten Staaten und im nördlichen britischen Amerika vereinigt also der gesamte amerikanische Kontinent für Deutschland eine Interessensumme von rund 4¹/₂ bis 5 Milliarden.

In der Südsee hat sich bisher das deutsche Kapital überwiegend auf das Festland Australien konzentriert; von den 550 bis 600 Millionen, die diese Gebiete aufgenommen haben, entfallen fünf Sechstel, zur Hälfte aus Handelswerten, zur Hälfte aus industriellen, Bergwerks- und landwirtschaftlichen Kapitalien zusammengesetzt, auf den Kontinent.

In Asien, einschliesslich der Levante, verteilt sich die deutsche Interessensumme in der Höhe von fast einer Milliarde mit einem knappen Drittel auf Ostasien, mit einem Viertel auf Hinter- und Vorderindien und die niederländische Inselwelt nebst den Philippinen, und mit dem Reste von reichlich zwei Fünftel auf das türkische Reich, von dem bedeutende Teile allerdings schon nach Europa und Afrika übergreifen. Hier ist inzwischen die Steigerung wohl am erheblichsten gewesen.

Während im Orient gerade wie in China die industriellen, die Eisenbahnanlagen im Vordergrund des Interesses stehen, überwiegen in allen anderen Länderteilen, mit Ausnahme des fruchtbarsten Pflanzungsgebietes der Molukken, die Handels- und Kreditgeschäftsinteressen durchaus.

In Afrika, das, abgesehen von Aegypten und den deutschen Schutzgebieten, an Umfang des investierten deutschen Kapitals — über eine Milliarde — mit Asien auf der gleichen Stufe steht, hat das südafrikanische Territorium, insonderheit Transvaal mit seinen Minenunternehmungen, fast allein diese Summe angesogen, während auf die gesamten ausgedehnten Küstengebiete im Norden, im Westen und im Osten weniger als 100 Millionen entfallen.

Eine Zusammenfassung dieser gesamten über die Erde verbreiteten Kapitalanlagen ergibt die beträchtliche Summe von 7 bis 7¹/₂ Milliarden, deren Zinsverträge dazu beitragen, den deutschen Anteil an der Weltwirtschaft immer mehr zu befestigen und zu erweitern. Wie gross diese Zinserträge sind, bzw. ein wie grosser Anteil davon direkt nach Deutschland zurückfliesst, lässt sich auch nicht schätzungsweise feststellen. Als sicher aber wird von Sachverständigen bezeichnet, dass als angemessener Ertrag aus überseeischen Unternehmungen der Verzinsungssatz von 6 bis 10 Prozent und darüber anzusehen sei. Nehme man angesichts der Tatsache, dass ein Teil der Zinsen im Auslande verbleibt, nur den minimalen Durchschnittssatz von 6 Prozent an, so würde das deutsche Nationaleinkommen durch die überseeischen Kapitalanlagen einen jährlichen Zuwachs von 420 bis 450 Millionen Mark erfahren. Hierzu kommen aber noch die Anlagen in auswärtigen Anleihen und Spekulationsunternehmungen, die ihrem Umfang nach nicht zu bemessen sind.

Das indische Budget. Vor allem ist in dem diesjährigen Budget-Berichte für Indien, schreibt die «Finanzchronik», eine interessante Neuerung zu bemerken. Bisher wurden alle Rechnungen und offiziellen Aufstellungen in Rupien der alten Landeswährung gemacht; von jetzt ab kennt das offizielle Indien nicht länger die Rupie, sondern auch das englische Pfund Sterling von 15 Rupien zu 1 s. 4 d., was 20 Shilling gleichkommt. Bekanntlich wurde 1 s. 4 d. schon seit der letzten Finanzgesetzgebung als

der Wert der Rupie festgestellt. Ferner darf nicht ausser acht gelassen werden, dass in Indien jetzt theoretisch die Goldwährung eingeführt ist; und als letztes, freilich nicht erfreuliches Merkmal des diesjährigen Budget-Berichtes muss schliesslich noch erwähnt werden, dass Indien abermals von einer schrecklichen Hungersnot heimgesucht wird.

Wie gewöhnlich zerfällt der Budgetbericht in drei Abteilungen. Die erste stellt die vorjährige, nunmehr definitiv beendete Staatshaushalt-Rechnung von 1898/99 dar. Dieselbe schloss mit einem Ueberschuss von £ 2,644,000 ab. Hierauf kommen die Ergebnisse des laufenden Finanzjahres 1899/1900, welches mit dem 31. März endet. Da die Rechnungen erst einige Zeit nachher abgeschlossen werden können, so muss man sich in einigen Punkten mit abgeschätzten Beträgen begnügen. Dieselben sind aber erfahrungsgemäss fast genau. Nach denselben beträgt der Ueberschuss dieses Jahres £ 2,622,000. Wäre die Hungersnot nicht über das Land hereingebrochen, dann hätte der Ueberschuss eine ganz andere Summe erreicht.

Alein selbst unter diesen Verhältnissen betragen die Mehreinnahmen £ 607,000, trotzdem dass die «Grund- und Boden»-Steuer wegen der Hungersnot um £ 1,187,000 weniger einbrachte, als veranschlagt worden war. Die Staatseisenbahnen ergaben £ 824,000 mehr. Die Opiumsteuer um £ 401,100, und verschiedene andere Einnahmequellen um £ 423,000. Die Ausgaben dagegen vermehrten sich um £ 676,000. Allein diese Zunahme wurde ausschliesslich durch die Hungersnot veranlasst, welche allein für direkte Aushilfe £ 2,055,000 in Anspruch nahm. Dagegen wurde für die Armee um £ 738,000 weniger ausgegeben und £ 405,000 weniger für Strassenbau, so dass also das Mehrerträgnis sich doch auf £ 2,553,000 beläuft, was nur £ 69,000 unter den Vorschlägen ist. Zweifelloos zeigten die indischen Finanzbehörden grosse Geschicklichkeit, in einem Jahre der Hungersnot doch noch einen Ueberschuss aufzuweisen zu können!

Das Budget des neuen Jahres 1900/1901, welches am 1. April beginnt, stellt £ 3,335,000 für Aushilfe aus Anlass der Hungersnot in die Ausgaben ein, dann £ 7,461,000 Extra-Ausgabe für die Armee, indem alle eingeborenen Truppen mit neuen Waffen versehen werden sollen. Die Vorschläge rechnen daher nur auf einen kleinen Ueberschuss von £ 160,000. Der Finanzminister rechnet auf ein Jahr von £ 838,000 aus den Einkünften der Grundsteuer, da er erwartet, dass die Hungersnot schon im September beendet sein wird. Ferner auf eine Zunahme von £ 667,000 aus den Eisenbahn-Einnahmen, und £ 156,000 mehr von der Opiumsteuer.

Nach den Budget-Vorschlägen rechnete der Staatssekretär für Indien bis 31. März ca. £ 19,000,000 gezogen zu haben; allein zufolge der Ausgaben für die Hungersnot wurden £ 1,800,000 aus der Goldwährungsreserve genommen. Für das nächste Finanzjahr berechnet der Staatssekretär £ 16,440,000 zu ziehen, nebst einer schwebenden Schuld von £ 500,000. Der Minister hat nicht die Absicht, die permanente Sterling-Staatsschuld (indische) zu erhöhen; allein eine neue Rupie-Anleihe von 3 Crore Rupien für innere Staatsausgaben dürfte sich als notwendig herausstellen.

Bezüglich der neuen Goldwährung zeigt der Bericht, dass die bei der Bank deponierte Goldreserve schnell anwuchs. Am 1. April 1900 betrug dieselbe nur etwas über 2 Millionen Pfund Sterling, in diesem Augenblick macht sie über 8¹/₂ Millionen Pfund Sterling aus. Die Regierung beschloss diese Goldreserve vorläufig bei einem Minimum von 5 Millionen Pfund zu belassen; über diese Summe aber Gold auszugeben. Der Finanzminister führt aus, dass das jetzt feste Verhältnis von 1 s. 4 d. für die Rupie sich als sehr zweckdienlich für das Land erwiesen habe. Aus den bis jetzt bekannten Einzelheiten geht hervor, dass der Finanzminister Indiens keine Aenderung in den Einfuhrzöllen und auch keine Aenderung in der Besteuerung für das nächste Finanzjahr vorschlägt.

Bevölkerungsbewegung der Schweiz 1899. Nach der vorläufigen Mitteilung des eidg. statistischen Bureaus waren für die Schweiz in 1899 (resp. 1898) zu verzeichnen:

25,669 (25,507) Eheschliessungen, 94,671 (91,982) Geborene und 58,052 (59,367) Gestorbene, also ein innerer Bevölkerungszuwachs von 36,619 (32,615) Personen. Hierzu kommen 3442 Totegeborene. Unter den Geborenen waren 4,430 unehelich geboren. Unter den Gestorbenen erlagen 7891 (8093), d. i. 13.59 (13.63)% der Tuberkulose, 2610 (2402) andern Infektionskrankheiten, 2049 (1799) verunglückten und 731 (679) endeten durch Selbstmord.

Entwicklung der Vereinigten Staaten von Amerika. Die «Finanz-Chronik» bringt folgende Tabelle des Mr. Gage:

	1870	1899
Die Bevölkerung der Vereinigten Staaten (Millionen)	38.5	76.1
Gehalte für Volksschullehrer (Millionen \$)	87.3	123.8
Zeitungen und Wochenschriften	5,871	21,178
Postämter	28,492	75,000
Einnahmen der Postämter (Millionen \$)	19.7	95.1
Anzahl der Telegramme (Millionen)	9.1	79.8
Eisenbahnen in Betrieb (engl. Meilen)	52,922	186,910
Weizen-Ernte (Millionen Bushels)	235.8	547.8
Baumwollen-Ernte (Millionen Pfunde)	1,451	5,798
Kohlen-Produktion (Millionen Tonnen)	32.8	196.8
Petroleum-Produktion (Millionen Gallonen)	185.2	2,641.6
Robeisau-Produktion (Millionen Tonnen)	1.6	11.7
Stahl-Produktion (Tonnen)	68,750	8,932,857
Einfuhr von Rohseide für Fabrikation (Pfunde)	588,589	11,286,846
Ausfuhr von Waren (Millionen \$)	68.2	868.6
Gesamt-Ausfuhr (Millionen \$)	392.7	1,227.1
Einlagen in Sparkassen (Millionen \$)	549.8	2,230.3

Japanischer Marken- und Patentschutz. Es ist darauf hinzuweisen, dass die Fabrikanten wohl thun würden, ihre Marken mehr, als es bisher geschehen ist, in Japan schützen zu lassen, da sie ansonst nicht sicher davor sind, dass ihre Marken von anderer Seite zur Eintragung gelangen. Das zu beobachtende Verfahren wurde nach einem Bericht des schweiz. Generalkonsuls Dr. Ritter im S. H. A. B. 1898, Nr. 54, pag. 223, und Nr. 56, pag. 231/232, bekannt gegeben. Indessen ist folgendes zu berichtigen: Durch das neue Gesetz sind sowohl die Gebühren für die Anmeldung als auch für die Eintragung erhöht worden. Bei Handelsmarken ist die Anmeldegebühr jetzt 3 Yen und die Eintragungsgebühr 30 Yen für jede Klasse (früher 1 Yen resp. 20 Yen — 1 Yen Fr. 2. 58). Bei Patenten ist die erstere Gebühr jetzt 5 Yen und statt der früheren einmaligen Eintragungsgebühr ist jetzt eine Jahresgebühr von 10 Yen zu zahlen, welche alle 3 Jahre um 5 Yen steigt. Das Patent gilt immer für 15 Jahre.

Contrôle obligatoire de la bijouterie. L'association suisse des marchands-horlogers, dans son assemblée générale annuelle qui a eu lieu le 23 avril à Zurich, a décidé à l'unanimité d'adresser au conseil fédéral une requête tendant à ce que tous les objets de bijouterie et d'orfèvrerie vendus au détail en Suisse soient soumis au contrôle obligatoire. En outre, la majorité des délégués s'est prononcée pour que l'or à 18 karats soit seul reconnu comme titre légal pour ces objets.

Heizungs-Anlagen, Warmwasser und Dampf,
Silb. Med. Paris 1889.
Goldene Medaillen Zürich,
Bern, Genf.
**Oefen, Bäder,
Koch- und Waschherde**

erstellen unter Garantie

Gebr. Lincke, Zürich.

Fabrik: Industriequartier. (1206)

Société des mines d'or d'Antrona.
Complément à l'ordre du jour de l'assemblée générale du 28 avril, à Genève:
4^e Nomination du conseil d'administration. (701)
Genève, 23 avril 1900.

Le conseil d'administration.

Seifenfabrik HELVETIA

(Savonnerie Helvétia)

Aktiengesellschaft mit Sitz in Olten.

Dividenden-Coupon Nr. 1 der Prioritätsaktien wird vom 1. Mai 1900 an mit 6% p. a. für die Zeit von den Einzahlungsterminen bis zum 31. Dezember 1899 im Betrage von Fr. 41.65 bei Herrn Alphonse Vallotton, Bankgeschäft, in Lausanne, eingelöst. (700)

Olten, den 25. April 1900.

Der Verwaltungsrat.

Aktien-Gesellschaft

Elektricitätswerke Wynau
in **Langenthal.**

Einladung zur Generalversammlung.

Die tit. Aktionäre werden hiemit zur ordentlichen Generalversammlung eingeladen, die **Dienstag, den 8. Mai 1900, vormittags 11 Uhr**, im Geschäftslokal der Gesellschaft in **Langenthal** stattfinden wird.

Traktanden:

- 1) Vorlage des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung pro 1899. Bericht der Rechnungsrevisoren.
- 2) Decharge-Erteilung an den Verwaltungsrat.
- 3) Beschluss über Verwendung des Jahresergebnisses.
- 4) Wahlen in den Verwaltungsrat.
- 5) Wahl der Kontrollstelle.
- 6) Festsetzung der Entschädigung an den Verwaltungsrat (Art. 23 der Statuten).

Die Eintrittskarten, welche zugleich als Stimmkarten dienen, können gegen Deponierung der Aktien bei der Gesellschaft in **Langenthal**, bei der **Basler Handelsbank** oder beim Bankhause **A. Sarasin & Co** in **Basel** bezogen werden. **Langenthal**, den 17. April 1900. (653)

Namens des Verwaltungsrates,

Der Präsident: **Alfred Sarasin.****Buffet Restaurant Bahnhof Biel.**

Table d'hôte von 11 bis 1 Uhr à Fr. 2. 50.

Restauration à toute heure.

Vorzügliche Küche, reelle Weine, feines offenes Bier. — Empfehle mich den HH. Geschäfts-Reisenden bestens.

Alf. Pillou.

(687)

Neuer Pächter vom 1. Mai 1900 an.



Scellos
beste heute existierende
Lederriemen.

Garantie für 4jährige Eichen-Gruben-Gerbung. (86)

Thurg. Hypothekenbank in Frauenfeld.

Bis auf weiteres sind wir Abgeber von

4% Obligationen auf 3—5 Jahre fest,

mit nachheriger, gegenseitig freistehender, sechsmonatlicher Kündigung.
Für **Sparkassa-Einlagen** werden vom 1. Januar 1900 an 3 3/4 % Zins vergütet.

Einzahlungen werden entgegengenommen bei unserer Hauptkasse in **Frauenfeld**; ferner bei unseren Filialen in **Romanshorn** und **Kreuzlingen**, sowie bei Herren **Kaufmann & Cie.** in **Basel**, Herren **C. W. Schläpfer & Cie.** in **Zürich** u. Herren **Wegelin & Cie.** in **St. Gallen.** (1709)

Frauenfeld, den 1. November 1899.

Die Direktion.

Akt.-Ges. für Erstellung des Taubenlochweges.

Generalversammlung

Mittwoch, den 9. Mai 1900, abends 8 1/2 Uhr,
im „Schweizerhaus“.

Verhandlungen:

- 1) Verlesen des Protokolls der letzten Generalversammlung.
- 2) Geschäftsbericht und Jahresrechnung.
- 3) Budget pro 1900.
- 4) Wahl der Rechnungsrevisoren.
- 5) Unvorhergesehenes.

(710)

Biel, 18. April 1900.

Namens des Verwaltungsrates,

Der Präsident: **Dr. E. Lanz.**Der Sekretär: **Dr. A. Bähler.**

Association des Porteurs de Parts de Fondateurs
de la

Compagnie du Chemin de fer de Viège à Zermatt.

Les Porteurs de Parts de Fondateurs de la Compagnie du Chemin de fer de Viège à Zermatt sont convoqués en assemblée générale pour le 11 mai, à 2 1/2 heures, à Lausanne, au foyer du Casino-Théâtre.

Ordre du jour:

Constitution définitive de l'association.
Adoption des statuts.

La direction de l'association:

Banque Commerciale de Bâle.

(706)

St. Gallische Kantonalbank.

Wir geben so lange Konvenienz aus:

4% Obligationen

auf 3 Jahre fest mit nachheriger gegenseitiger sechsmonatlicher Kündigung, in durch 100 teilbaren Beträgen von Fr. 1000 an, auf den Namen oder auf Inhaber lautend.

(1695)

Die Bankdirektion.

**Commis**
gesucht.

In einem Fabrikationsgeschäft des Kantons Bern ist die Stelle für Spedition zu besetzen. Bewerber, beider Sprachen mächtig, wollen ihre Offerten mit Gehaltsansprüchen und Kopie ihrer Zeugnisse nebst Angabe des Alters, unter Chiffre S 2015 Y, adressieren an **Haasenstain & Vogler** in **Bern.** (709)

Paul Dillner

Deine Eltern bitten Dich dringend, zurückzukehren, da die vorliegenden Differenzen erledigt sind und Du eine andere Anstellung erhalten hast. (699)

Kapital-Gesuch.

Fr. 30,000 als erste Hypothek auf eine Liegenschaft mit Wasserkraft gesucht behufs Erstellung eines Fabrikgebäudes. — Offerten unter Chiffre K. 2120 Q. befordern **Haasenstain & Vogler**, **Basel.** (677)

Vertrauensstelle

gesucht für Bureau oder Reisen von gewandtem, tüchtigem Kaufmann (Schweizer), der die deutsche, französische und italienische Sprache in Wort und Schrift vollkommen beherrscht. Feinste Referenzen. — Gef. Offerten sub Z M 2862 an **Rudolf Mosse** in **Zürich.** (706)